Leonie Bramall

Der Schimmelwallach Märchenprinz und Leonie Bramall haben sich noch einiges für die Zukunft vorgenommen.

Du musst immer einen *Traum* haben!

Das neugeborene Stutfohlen begrüßt Leonie Bramall (44) mit einem freudigen Wiehern, so bald ihre Besitzerin auch nur in die Nähe ihrer Weide kommt. Vielleicht wird aus der kleinen Serafina ja mal ein Olympiapferd, das zu seiner Reiterin von Anfang an Vertrauen hat.

Das Fohlen ist meine Freundin," sagt Leonie Bramall mit einem Funkeln in den Augen. Hoffnung setzt sie jetzt schon in den neugeborenen Youngster aus der eigenen Zucht. Zweimal startete Leonie Bramall bereits Olympischen Spielen – 1992 in Barcelona und 1996 in Atlanta – jeweils für Kanada. Zwar lebt sie jetzt schon fast 26 Jahre in Deutschland, aber die Kontakte zu ihren Eltern und ihrem Heimatland möchte sie nicht aufgeben. Ohnehin ist sie multikulturell aufgewachsen. Ihre Großeltern leben in England, und viele gute Freunde von ihr wohnen auf Neuseeland.

Märchenprinz

Mit dem imposanten Schimmelwallach Märchenprinz steht ihr zurzeit ein Hoffnungsträger für die Zukunft im heimischen Gestüt Mühlenort in der Wedemark zur Verfügung. „Ein Start in Peking kommt für Märchenprinz aber noch zu früh, allerdings für die nächsten Weltmeisterschaften oder den Olympischen Soielen 2012 in London sehe ich schon Chancen," ist die Kanadierin von dem achtjährigen Westfalen überzeugt. Er befindet sich zwar im ausländischen Besitz, aber die Perspektiven stehen gut, dass der Schimmel mit Trakehnerblut längerfristig in Niedersachsen bleiben wird. Mit einer Teilnahme an den Olympischen Spielen in England würde sich für Leonie ein Traum erfüllen.

Denn ihrem Opa hat sie die Liebe zu den Pferden zu verdanken. In den Ferien zog es sie immer zu den großen Shire-Horses auf die europäische Insel, die der Opa dort züchtete. Aber auch am Stadtrand von Vancouver, wohin ihre Eltern auswanderten, begegnete sie beim Fische beobachten, den ersten kanadischen Reitern. „Als Siebenjährige habe ich dann immer an dem Bach auf die Reiter gewartet, bis sie mich mit auf ihren Hof mitgenommen haben und ich dort reiten durfte," erinnert sich die Dressurreiterin. Ihr Bruder Ian (43) teilte die Faszination seiner

großen Schwester, interessierte sich dann aber mehr für den modernen Fünfkampf und schaffte als Fechter auch seine Olympiateilnahme in Seoul.

Pferdeverstand

„Ich habe das Glück gehabt, bei Menschen mit großem Pferdeverstand das Reiten gelernt zu haben. Sie haben mir beigebracht, die 'Pferde zu lesen'," erinnert sich die Deutsch-Kanadierin. „Leonie sieht Dinge, die andere gar nicht wahrnehmen," ist Volker Dusche (41), ihr Lebensgefährte und Manager in Person, von der Reitkunst seiner Partnerin immer wieder beeindruckt. Als er sie vor neun Jahren kennen lernte, fragte sich der Diplom-Agrarwissenschaftler und Pferdezuchtexperte oft, „was Leonie da schon wieder mit den Pferden macht." Aber im Laufe der Zeit hat sie mir „völlig neue Horizonte im Umgang mit den Pferden eröffnet".
Diese besonderen Eigenschaften haben sich mittlerweile auch in der Pferdeszene herum gesprochen. Viele Pferdebesitzer kommen oft zu Leonie Bramall, wenn sie mit ihren schwierigen Pferden nicht mehr weiter wissen. So hat sie es schon mehrfach geschafft, ein nicht mehr reitbares Pferd in den höheren Dressursport zurückzuführen. Für Leonie Bramall ist dies aber nichts Außergewöhnliches, „ich denke, man sollte den Pferden Zeit geben, sie gucken lassen, Vertrauen entwickeln. Jedes Pferd ist eine Persönlichkeit, und wenn man darauf eingeht, reagiert jedes Pferd!"

Für die Seele

Aber auch der Umgang und die Haltung spielen ihrer Meinung nach eine wesentliche Rolle für die Leistungsbereitschaft und Psyche der Vierbeiner. „Die Pferde brauchen etwas für die Seele. Wichtig ist, dass sie jeden Tag nach draußen dürfen und Kontakt zu ihren Artgenossen aufnehmen können. Sie müssen sich wälzen können und auch genügend Futter bekommen." Auf dem Gestüt Mühlenort bekommen die Pferden ihre Nahrung in vier bis fünf Rationen über den Tag verteilt, gefüttert wird noch spät abends gegen 22.00 Uhr, damit sie auch nachts etwas zu tun haben. Das ist gut für den Verdauerungsapparat der Pferde und somit ihrer Gesundheit förderlich.

Zu dem Fohlen Serafina aus eigener Zucht verbindet Leonie Bramall schon jetzt ein inniges Verhältnis.

Leonie Bramall und Volker Dusche mit „Pflegefall" Bentley, vor vier Jahre starb kurz nach seiner Geburt die Mutter.

Fotos: Stroscher

Leonie Bramall behandelt „die Pferde wie ihre Kinder" und hat alles daran gesetzt, ein harmonisches und doch sportlich erfolgreiches Leben mit ihnen zu führen. So ließ sie als 18-Jährige ihr Medizinstudium in Kanada sausen und ist zu Johann Hinnemann, dem damaligen kanadischen Bundestrainer, nach Deutschland gezogen, um das Reiten auf hohem Niveau zu lernen. Letztlich ist sie in Voerde beim Reitmeister 15 Jahre in die Lehre gegangen. Dort hat sie nochmals gelernt, dass Losgelassenheit, der „Schlüssel zum Erfolg" in der Dressurreiterei ist. Die Kombination, den Pferden ein spezielles Gespür entgegen zu bringen und die besonderen reiterlichen Fähigkeit, angelehnt an die klassische Reitlehre, lassen Leonie Bramall Erfolge auf internationaler Ebene erreichen, aber auch im täglichen Umgang.

„Die Kunden sollen von dem Stil unseres Ausbildungsstalls überzeugt sein," sagen Leonie Bramall und Volker Dusche übereinstimmend. Natürlich müssen sie als Betreiber auch an wirtschaftliche Gesichtspunkte denken. Der Erfolg ihrer Arbeit gibt ihnen aber letztlich recht, für die Ausbildung (und Erziehung) eines Pferdes nehmen sie sich eben die Zeit, die jedes Pferd braucht. „Deshalb sind unsere Angestellten auch nicht nur für einzelne Pferde zuständig, sondern sind für alle Bereiche der Pferde verantwortlich. Der persönliche Kontakt zu allen Pferden ist uns besonders wichtig."

Ausbildungsstall

Diesen Weg hat auch der elfjährige Trakehnerhengst Showtime durchlaufen, der sicher ein ganz spezielles Pferd mit ganz viel Ehrgeiz ist. Zweimal war er Bundeschampion bei den Trakehnern und hat nun schon einige Siege auf S-Niveau auf dem Konto. Ebenso der neunjährige Hannoveraner Halberstädter's Martin. Als er vor drei Jahren in den Stall kam, war er ganz schwierig. Er ist sehr groß und dabei ein harter Kämpfer. Mittlerweile hat er Grand Prix-Prüfungen gewonnen. Auch der junge Hannoveraner Wallach D'Accord hat „so seine Macken". Erst achtjährig, aber auch schon auf dem Weg in die S-Dressur. Pferde die beispielhaft für das Können von Leonie Bramall stehen. Und wer die Ausbildungs- und Trainingsarbeit der Kanadierin einmal hautnah erleben möchte, sollte sich den Dressur-Workshop, der im Rahmen des Reitturniers in Isernhagen am Freitag, den 23. Mai stattfinden wird, nicht entgehen lassen.

Außerdem darf man gespannt sein, wie sich das Fohlen Serafina wohl entwickelt. Und ob damit vielleicht noch ein weiterer Traum für Leonie Bramall in Erfüllung gehen wird... Jürgen Stroscher